Zerbrechlich

**Szenisches Spiel über den Alltag eines deutschen Jungen**

**Verfasst vom Profil Menschenrechte des Gymnasiums Links der Weser (Jahrgang 9)**

****

**Von links nach rechts, stehend: Phillip Jakob Klein, Edgar Deisendorf, Selina Aysekin, Zana Kilic, Amira Ismail, Emilia Schlopath, Nikolay Knaus, Mohammed Bayram, Niklas Dünow, Colin Ighodalo, Melvin Schlopath, Jens Winter; vorne: Bjarne Schulze, Daniela Rhymar, Lena Sterzik, Lisa Jallow, Jonas Heinrich, David Pietz, Phillip Schemberger, Mahdi Taha; fehlend: Diyar Demirel**

Personen

Navid, ein deutscher Junge

Hamad, Navids Vater

Shea, Navids Mutter

Dilara, Navids Schwester

Sami, Navids kleiner Bruder

Fünf Mitschüler

Zwei Mädchen im Bus

Zwei Jungs im Bus

Fahrgast

Polizist

Thomas, ein Freund

Herr Müller, Lehrer

Maya, ein Mädchen aus Navids Klasse

Mann in der Arztpraxis

Andere Patienten

Sprechstundenhilfe

Trainer

Anton und Tony, Fußballer

Hassan, Navids Onkel

Selin, Navids Tante

Orte der Handlung:

* Verschiedene Orte in Bremen und Gröpelingen
* Die Stadt Isfahan im Iran

**Szene I (Prolog)**

***Am Bühnenrand (links) sitzen Musiker (Gitarre und Klavier). Es ertönt die Glocke. Die Musiker beginnen zu spielen, das Lied `Fragile´ (Sting).***

***Jugendliche betreten die Bühne. Pantomimisch laufen sie durcheinander, rangeln, Mädchen kommen zusammen und schnacken, Jungs spielen mit einer Dose Fußball. Ein Junge kommt dazu. Einige Jungen gehen zu dem einzelnen Jungen fangen an ihn zu schubsen und zu ärgern. Die Mädchen beobachten die Szene. Ein Mädchen steht abseits am Bühnenrand.***

***Die Musik verstummt, es erklingt eine Glocke. Die Jugendlichen verharren, in ihrer Position. Der geschubste Junge tritt hervor.***

**Navid:** Mein Name ist Navid Mani. Meine Eltern kommen aus dem Iran, sie sind vor 25 Jahren nach Deutschland gekommen, weil sie im Iran in Gefahr waren. Ich wurde in Deutschland geboren. Hier wohne ich, in Bremen Gröpelingen in einer Dreizimmerwohnung, zusammen mit ihnen und meinen Geschwistern Dilara und Sami. Wir sind erst vor ein paar Wochen von Tenever hierhin gezogen. Mein Vater hat Arbeit in Bremen Nord gefunden, und hier gibt es auch günstige Wohnungen.

Eigentlich ist mein Leben recht normal – na ja, da man mir ansieht, dass meine Wurzeln woanders sind, ist das Normale oft anstrengend. Im Iran bin ich nur alle zwei Jahre, Familie besuchen. Für mich war eigentlich immer klar, dass meine Heimat Deutschland ist. Aber mir scheint, das ist nicht jedem so klar.

Jetzt bin ich auf einer neuen Schule hier in der Nähe. Ich muss mit der Straßenbahn nach Walle fahren. Ich vermisse meine alte Schule jetzt schon. Alles ist neu und anders, und einige hier sind ganz schön scheiße.

**Szene II - Schulalltag**

***Navid kommt in den Klassenraum, setzt sich hin, packt Sachen aus. Ein Schüler kommt auf ihn zu, baut sich vor ihm auf. Andere folgen ihm. Ein Mädchen stellt sich an den Bühnenrand, schweigt und beobachtet die Szene.***

**Schüler 1:** Hey Neuer? Was bist'n du so still ?

**Navid:** Was willst du von mir?

**Schüler 2 kommt hinzu:** Oh, auf einmal doch 'ne große Fresse?!

**Navid:** Nicht so groß wie deine.

**Schüler 1:** Sei mal nicht so frech, du Nafri! Hier läuft das nicht so, wie bei deinen Kanackenfreunden. Klar?

**Schüler 2:** Isso!

**Schüler 3:** Kommt Leute, wir sind doch alle Menschen. Selbst der da, er hat bestimmt ´ne Mutter (grinst, wartet einen Moment). Ey du, wie geht's deiner Kanackenmutter so?

**Navid:** Lass meine Mutter aus dem Spiel!

**Schüler 2:** Was willst du dagegen machen, hm?! Willst du ´nen Aufstand wagen?

***Andere Schüler wirken irritiert, schauen z.T. weg, Mädchen tuscheln im Hintergrund.***

**Schüler 3:** Scheiß Türken, kommen hier an und meinen auch noch frech sein zu dürfen. Geht einfach zurück in euer hässliches Land. Euch will hier keiner.

**Navid:** Denkt ihr ich hab‘s mir ausgesucht in diesem Schweinefresserland zu leben? Ich kann auch nichts dafür, dass ich hier geboren wurde. Übrigens, meine Eltern sind Iraner.

**Schüler 2**: Iraner? Was soll denn das sein? Iss egal – ihr seid eh alle gleich. Und ihr müsst aufpassen! Klar?

**Navid**: Lass mich doch einfach in Ruhe!

**Schüler 2:** Du hast hier gar nichts zu sagen. Klar? Ich bestimme, wer hier Ruhe hat und wer nicht (geht auf Navid zu, schmeißt seine Mappe vom Tisch. Navid steht auf, stellt sich vor Schüler 2 auf. Die beiden beginnen zu rangeln)

**Schüler 4:** Zeig´s ihm, Dennis. Gib ihm eins auf die Nase, dann versteht er, wie das hier läuft.

***Schüler 2 schlägt Navid.***

**Schüler 1:** *Gut so, Dennis! Schenk ihm noch eine ein.*

***Navid will zurückschlagen, wird aber von Schüler 3 festgehalten.***

***Navid versucht Schüler 2 zu treten, der ihn erneut schlägt.***

**Schüler 5:** Achtung. Der Müller kommt.

***Schüler lassen Navid los, aber Schüler 2 (Dennis) greift noch einmal nach Navids Shirt***

**Schüler 2:** Ein Wort und du bist tot!

***Lehrer Müller betritt den Raum – alle Personen verharren – Licht aus.***

**Szene III – Bus und Polizei**

***Nach Schulschluss: Navid sitzt im Bus nach Hause und beobachtet zwei Mädchen, sie waren gerade shoppen. Ein Mädchen, Maya, steht wieder am Bühnenrand und beobachtet die Situation.***

**Mädchen 1:** *Das sieht echt super aus – richtig hip, und so billig. Ich hätte mir es auch holen sollen.*

**Mädchen 2:** *Dann hätten wir das gleiche, das geht gar nicht. Du musst schon was anderes suchen.*

**Mädchen 1:** *Du hast Recht, das geht nicht. Aber es ist echt cool.*

***Der Bus stoppt. Zwei Jungs stiegen ein und setzen sich den beiden Mädchen gegenüber. Sie schauen sie erstmal mit neugierigem Blick an. Einer der jungen fasst Friederike an.***

**Junge:** Na Süße, shoppen gewesen?

**Friederike***:* Finger weg!

***Petra, das zweite Mädchen, schlägt die Hand des Jungen weg, doch dieser lässt nicht locker.***

**Mädchen stehen:** *Stopp!*

**Junge 1 schubst sie:** *Hey, schlecht aufgestanden oder was. Will doch nur ein bisschen Spaß:*

***Mehrere Fahrgäste im Bus sehen die Szene. Einige schauen auffällig weg andere setzen sich um. Navid kommt dazu, versuchst sich zwischen Petra und den Jungen zu stellen.***

**Junge 1:** Hey Mann! Was soll der Scheiß?!

**Navid:** Lass die zwei in Ruhe!

**Junge:** Kümmert dich 'n Scheiß, ich mache nichts! Und überhaupt, verpiss dich in dein Land zurück!

**Navid:** Ich bin hier geboren! Ich bin Deutscher!

**Junge:** Du bist Deutscher? Dass ich nicht lache! Ihr Schwarzköpfe seid alle gleich und habt hier nichts verloren!

**Navid:** Warum machst du das, was willst du damit?

**Junge:** Ich will das, was ich will! Und jetzt halt endlich die Klappe!

***Junge fängt an Navid zu bedrängen und wegzuschubsen. Die Mädchen können nach hinten gehen.***

**Ein Fahrgast schreit durch den Bus*:*** *Ist gut jetzt, geht einfach raus und klärt das draußen!*

***Ein anderer Fahrgast geht zu der Gruppe:***

**Fahrgast:** Was ist hier los?!

**Junge:** Was willst du denn jetzt?!

**Fahrgast:** Lass die anderen doch in Ruhe!

**Junge:** Ich mach doch gar nichts!

***Dem Fahrgast wurde die Situation zu viel als der Junge ein breites freches Grinsen bekam und packte ihn. Die Jungen reißen sich los und springen aus dem Bus. Man sieht Navid an, dass er verängstigt ist.***

**Fahrgast zu Navid:** Komm Junge, du musst das der Polizei melden, das hier wird zu viel. Da vorne ist ein Streifenwagen. Ich muss schnell weiter, ich habe einen wichtigen Termin.

**Navid:** Nee! Ich will nicht! Ist doch egal, war doch halb so wild.

**Fahrgast:** Doch, doch, komme ich bringe dich hin. Das muss man melden.Wie heißt du eigentlich?

**Navid:** Ich heiße Navid.

**Fahrgast:** Hör zu Navid, du erzählst den Polizisten, was passiert ist. Ich muss jetzt echt los.

***Am Streifenwagen:***

**Navid:** Guten Tag, da vorne im Bus wurden gerade Mädchen belästigt – und ich wurde dann bedrängt. Die Jungs sind nach dort gelaufen.

**Polizist:** Soso! Da vorne im Bus! Mädchen bedrängt. Bestimmt deine Landsleute, oder? Zeig mir mal deinen Pass.

**Navid:** Ich hab keinen Pass dabei, ich war in der Schule. Und das waren meine Landsleute, das waren nämlich dem Aussehen nach Deutsche.

**Polizist:** Du weißt genau, was ich meine. Also, wie heißt du und wo wohnst du?

**Navid:** Warum wollen Sie das wissen, da vorne sind noch die Jungs!

**Polizist:** Deinen Namen, und Adresse!

**Navid:** Navid Sami, Waller Heerstraße 31.

**Polizist:** Hast du Drogen? Und warum hast du ein blaues Auge? Prügelst dich wohl gerne?

**Navid:** Wie bitte?

**Polizist:** Jetzt tu´ nicht so. Wir kennen ganz genau eure `connections´ – und vorne am Eck hängen doch deine Kumpels.

***Navid guckt verdutzt. Der Polizist klärt etwas per Funk.***

**Polizist:** Adresse stimmt. OK, dann erzähl´ mal was über die Jungs im Bus?

**Navid:** Recht groß, ca. 175cm, und blond, Bomberjacke.

**Polizist**: Bist du auch sicher mit deiner Aussage. Es ist strafbar, eine falsche Aussage zu machen.

**Navid:** Ich lüge nicht, warum sollte ich das tun?

**Polizist:** Wir hatten letzten Wochen viele Falschaussagen von Leuten wie dir und deinen Kumpels .

***Polizist bekommt einen Funkspruch***

**Polizist:** Ok! Wir müssen los. Pass auf! Bringe dich nicht wieder in Schwierigkeiten – wir haben ein Auge drauf!

***Navid guckt den Polizisten verstört hinterher.***

**Szene IV – Familie**

***Navid kommt nach Hause, schließt die Wohnungstür hinter sich und zieht seine Schuhe aus.***

**Mutter** (ruft aus der Küche): Navid, das Essen ist fertig. Geh‘ deine Hände waschen!

**Navid:** Okay, Mama.

**Mutter:** Sami! Dilara! Essen!

***Navid geht ins Badezimmer. Dilara macht gerade die Badezimmertür auf und sieht Navids blaues Auge. Dilara guckt überrascht.***

**Dilara:** Was ist passiert?

**Navid:** Ist egal.

**Dilara:** Hast du dich geprügelt?

**Navid:** Passt schon, wirklich. Ich will nur nicht, dass Mama damit nervt.

**Dilara:** Ich decke das kurz für dich ab.

***Dilara zieht Navid in das Badezimmer und benutzt ihr Make-Up, um Navids blaues Auge wegzuschminken.***

**Mutter:** Dilara! Navid! Wir warten!

***Navid und Dilara gehen gemeinsam in die Küche. Am Esstisch sitzen bereits Sami, der Vater und die Mutter. Navid und Dilara setzen sich. Die Familie spricht ein kurzes Gebet. Dann nehmen sich alle Essen.***

**Mutter:** Wie war heute die Schule?

**Sami:** Richtig gut! Ich habe eine Zwei Plus in der Mathearbeit geschrieben!

**Vater:** Sehr gut, Sami.

**Sami:** Ja, und es war richtig lustig. Jonas, Marcel und ich haben Fußball gespielt und ich habe drei Tore geschossen! Ich glaube ich möchte im Verein spielen, so wie meine Freunde.

**Vater:** Ja, das kannst du machen. Sport ist sehr gut!

**Mutter:** Nein, Hamed, das können wir uns nicht leisten.

**Vater:** Egal, egal, ich kann ja Überstunden machen.

**Mutter:** Wir können doch kaum die Miete bezahlen.

**Vater:** Schön, dann müssen wir einmal schauen ob das geht, ja, Sami? Was ist mit dir, Navid? Willst du auch in einen Verein oder so?

**Mutter:** Hamed!

***Navid hat nicht zugehört. Er guckt auf und schaut seinen Vater verwirrt an.***

**Navid:** Was?

**Mutter:** Hör deinen Eltern doch mal zu!

**Vater:** Willst du auch in einen Verein?

**Navid:** Was denn für ein Verein?

**Vater:** Zum Fußball spielen.

**Navid:** Ach so. Weiß nicht.

**Vater:** OK, du gehst morgen zum Probetraining. Das ist bestimmt gut!

***Familie isst für einen Moment still weiter.***

**Mutter:** *Und wie ist es mit dir? Wie war dein Tag?*

***Navid reagiert nicht, sondern schaut aus dem Fenster. Mutter schlägt ihm leicht mit der Hand auf die Schulter. Dilara schaut Navid etwas auffällig an.***

**Mutter:** Navid!

**Navid:** Hm?

**Mutter:** Was ist denn los mit dir?

**Navid:** Gar nichts. ´Tschuldigung.

**Dilara:** Also, ich hatte einen guten Tag. In Französisch komme ich endlich gut mit. Ich wurde sogar von meiner Lehrerin gelobt.

**Mutter:** Oh, Dilara, das ist wirklich gut.

***Navid legt sein Besteck hin.***

**Navid:** Mama, darf ich aufstehen? Ich muss noch Hausaufgaben machen. Das Essen war lecker.

**Mutter:** Na gut.

***Navid steht auf und verlässt die Küche.***

**Szene V – Bruder und Schwester**

***Dilara kommt am späten Abend nochmal in Navids Zimmer. Navid sitzt auf seinem Bett und spielt mit seinem Handy, schaut aber zu seiner Schwester, als sie die Tür hinter sich schließt. Dilara kommt auf ihren Bruder zu und bleibt vor ihm stehen.***

**Dilara:** Erzählst du mir jetzt, was passiert ist?

**Navid:** Ist echt nicht so wichtig.

***Dilara schaut Navid vielsagend und abwartend an.***

**Navid:** Ich möchte nicht darüber reden*.*

***Dilara setzt sich neben ihn und legt Navid einen Arm auf die Schulter, drückt ihn dann kurz an sich.***

**Dilara:** Du kannst ruhig mit mir darüber reden, ich werde Mama und Papa nichts darüber erzählen und dich nicht verurteilen. Versprochen.

**Navid:** Ja, ich weiß. Danke.

**Dilara:** Und?

**Navid:** Es gibt in meiner Klasse halt Idioten. Und der Müller, der Mathelehrer, ist nicht fair. Ist aber keine große Sache, ich komme klar.

**Dilara:** Ich mache mir Sorgen um dich.

**Navid:** Musst du nicht. Alles bestens.

**Dilara:** Haben die dich verprügelt?

**Navid:** Man, Dilara, es ist alles gut.

**Dilara:** Nichts ist gut. Haben sie dir sowas schon öfter angetan?

**Navid:** Ich habe nie gesagt, dass sie mir was angetan haben.

**Dilara:** Ich bin nicht blind, Navid. Und du musst nicht immer den Starken spielen, vor allem nicht vor mir.

**Navid:** Ich spiele hier gar nichts.

**Dilara:** Aha.

**Navid:** Kannst du mich jetzt bitte einfach alleine lassen?

***Dilara steht auf, geht schon zur Tür, dreht sich aber noch einmal um, bevor sie sie hinter sich schließt.***

**Dilara:** Sieh´ einfach zu, dass Mama und Papa nichts davon mitbekommen*.*

**Szene VI – Hausaufgaben**

***Thomas und Navid hatten sich morgens vor der Schule verabredet, um die Hausaufgaben zu besprechen. Thomas hilft Navid und erklärt ihm wie er sie lösen soll.***

***Das Mädchen Maya steht Bühnenrand und beobachtet die Szene wortlos.***

**Thomas:** Du musst bei Aufgabe 12R dividieren und nicht multiplizieren.

**Navid:** Ok Dankeschön.

**Thomas:** Kein Problem dafür sind Freunde ja da!

**Navid:** Freunde? Wir sind Freunde?

**Thomas:** Na klar!

***Navid korrigiert seine Aufgaben, wird aber nicht ganz fertig.***

***Es klingelt zur nächsten Stunde, Herr Müller kommt in den Klassenraum.***

**Herr Müller:** Na ihr! Guten Morgen! Habt ihr die Hausaufgaben gemacht?

**Thomas:** Guten Morgen Herr Müller, ja wir haben sie gemacht.

**Navid:** Guten Morgen. Thomas hat sie mir erklärt aber gelöst hab ich sie alleine.

**Herr Müller:** Na, dann lasst mal sehen.

**Herr Müller:** Na dann zeigt mal her. Anton zuerst bitte.

**Anton:** Ok, Herr Müller, hier sind die Aufgaben.

**Herr Müller:** Sehr schön Anton, Thomas bitte als nächster.

**Thomas:** Bitteschön!

**Herr Müller:** Wie immer alles richtig Thomas. Jetzt bitte Navid!

**Thomas:** Danke Herr Müller. Navid komm her!

**Navid:** Hier ist Aufgabe 12R.

**Herr Müller:** Die ist nicht ganz fertig, und hier hast du alles durchgestrichen. Mensch! Navid? Was hast du denn da gemacht? Das ist ja falsch, ich kann gar nichts erkennen.

**Navid:** Was? Thomas und ich wir haben das doch zusammen gemacht und bei ihm war es richtig?

**Herr Müller:** Ja, aber du bist nicht fertig geworden – und diese Unordentlichkeit. Du hast noch schnell bei Thomas abgeschrieben – das sehe ich genau! Das wird so nichts! Du solltest nicht so viel mit deinen arabischen Kumpels in der Shisha-Bar abhängen, sondern für die Schule lernen.

**Navid:** Shisha-Bar? Ich habe doch gelernt. Außerdem bin ich Iraner!

**Herr Müller:** Ach! So wird das nichts mit der Oberstufe – such´ dir besser einen Job bei deinen Gleichgesinnten, das Abi schaffst du eh nicht! Ihr seid doch alle gleich!

***Navid geht zurück auf seinen Platz. Maya sieht ihn vom Bühnenrand an.***

**Szene VII - Freundschaft**

***Navid geht nach der Schule auf den Hof und setzt sich alleine auf eine Treppe hinter dem Hauptgebäude. Das Mädchen Maya, das verschiedene Szenen vom Bühnenrand bislang beobachtet hatte, sieht ihn, zögert kurz, geht zu ihm und bleibt dann vor ihm stehen.***

**Maya:** *Hey.*

***Navid schaut auf, sieht sie abwertend an.***

**Maya:** *Ist alles okay bei dir?*

**Navid:***Passt.*

***Guckt auf sein Handy, beachtet sie nicht. Maya setzt sich ungefragt neben ihn.***

**Navid:***Was willst du jetzt Maya?*

**Maya:***Ist echt alles gut?*

**Navid**: *Und das ist `ne ernste Frage?*

**Maya:** *Jaaa.*

**Navid:** *Was soll gut sein? Die haben mich gestern veprügelt und niemanden juckt es. Außerdem behandelt mich der Lehrer Müller unfair, und der Schulleiter nimmt mich nicht ernst. Es ist verdammt nochmal nicht alles gut.*

**Maya:** *Tut mir leid.*

**Navid:***Wieso? Hast du mich etwa geschlagen?*

**Maya:** *Nein, aber...*

**Navid:** *Also.*

**Maya:***Aber ich habe ja auch nur zugeguckt. Das ist praktisch das gleiche.*

**Navid:***Ist es nicht*.

**Maya:** *Ist es doch.*

**Navid:** *Schon gut danke.*

**Maya:** *Wofür?*

**Navid:** *Dafür, dass du nicht so bist wie die anderen.*

***Die beiden gehen auseinander.***

**Szene VIII - Arztpraxis**

***An einem regnerischen Tag ging Navid aufgrund einer Erkältung zum Arzt und traf im Patientenzimmer auf einen grimmig blickenden Mann mit seltsamen Tattoos****. Er* ***versuchte sich so weit wie möglich von dem Mann weg zu setzen. Böse Blicke.***

**Mann:** Na, willst dich nicht zu mir setzen, was? Hast du ein Problem?“

**Navid:** Nein... wieso denn?“

**Mann:** Wenn dir was nicht passt, dann verzieh dich doch zurück in dein Land! Hast hier sowieso nichts verloren du scheiß Kanake! Das hier ist Deutschland und nicht die Türkei!!!

**Navid:** Das ist doch ein freies Land jeder darf hier leben erst recht wenn man hier geboren ist! Und in der Türkei war ich noch nie.

**Mann:** Auch noch frech werden, was?

**Andere Patienten :** Lassen Sie den Jungen einfach in Ruhe, er tut Ihnen doch nichts!! Echt albern, dass es noch solche Menschen, gibt.

**Mann:** Was denn? Kommen hier her, kriegen Kinder, leben von unseren Steuergelder, kriegen Krankenversicherung und HartzIV – und wir?

***Ein Patient ruft die Sprechstundenhilfe:***

**Sprechstundenhilfe:** Ich bitte sie, den jungen Mann jetzt in Ruhe zu lassen, wenn nicht, dann verlassen Sie bitte die Praxis. Wir dulden ein solches Verhalten nicht!

**Mann:** Jetzt werde ich auch noch in meinem Land rausgeworfen was ist nur aus Deutschland geworden... nur NAFRIS und deren Freunde. Die übernehmen den Laden hier.

***Der Mann verlässt die Praxis***

***Navid schaut ihm verstört hinter her.***

**Ein anderer Patient:** So ein Idiot *... (zu Navid): mach dir nichts draus, Junge.*

**Szene IX - Probetraining**

***Navid:*** *Guten Tag, ich bin Navid*

***Trainer:*** *Hallo Navid, schön, dass du zum Probetraining vorbeikommst. Dein Vater hat mich angerufen, und wir haben auch echt nicht genug Leute. Ich hoffe wir werden viel Spaß zusammen haben und oft gewinnen. Da drüben sind die anderen Jungs. Fangt schon mal an.*

***Das Training beginnt: Während eines Zweikampfs tritt Navid Tony auf den Schuh worauf dieser Navid schubst und fragt was das soll. Navid meint das es keine Absicht war aber Tony schubst ihn weiter.(Szene wird noch ausformuliert). Der Trainer ist gerade in einem Gespräch mit einem Elternteil und sieht die Szene nicht.***

**Anton:** Macht doch keine große Sache draus ist doch nur ein Schuh!

**Tony:** Ist mir doch egal, der Schlittzi soll das sauber machen!

***Trainer kommt dazu:*** *Jungs? Was ist da los?*

**Anton:***Navid ist auf Tony`s Schuh getreten aber er meinte, dass das nicht mit Absicht war.*

**Tony:** K*lar war das mit Absicht!*

***Der Trainer versucht die Situation zu schlichten. Als er weg ist, geht es weiter.***

**Tony:** Du macht die Schuhe jetzt sofort sauber du Reisgesicht.

**Navid:** Nein mach ich nicht, wir spielen Fußball, da passiert so was.Und das ist kein Grund mich wegen meines Aussehens zu beleidigen.

**Tony:** Hör mal zu Junge. Ich habe hier das Sagen – und wenn ich Reisgesicht sage, dann ist das so.

**Anton:** Tony, komm mach mal halblang.

**Tony:** Mach ich nicht – kommt hier her und spielt sich auf als wäre er Torschützenkönig.

***Der Trainer bemerkt die Unruhe und kommt zu den Jungs zurück!***

**Trainer:** *Es reicht jetzt! Tony und Anton, laufen!*

**Tony:** Was denn? Sie unterstützen den?

**Trainer:** Laufen! Jetzt!

**Anton:** *Los Tony ich komm mit.*

***Tony und Anton gehen Laufen und Oli fragt Navid was da passiert ist.***

**Navid:** *Ich bin zum ersten Mal hier und werde gleich so angemacht nur weil ich ausländisch aussehe. Diese Mannschaft ist nichts für mich.*

**Trainer:** Na mal langsam. Du kannst gut spielen, das wäre sehr schade wenn du nicht bei uns mitmachst. Das legt sich bestimmt alles nach ein paar Mal Training. Und ich passe besser auf. Überleg es dir doch nochmal, ok?

**Navid:** Ach lassen Sie mich doch in Ruhe!

***Navid nimmt seine Sachen und rennt weg, an Maya vorbei, die wie immer wortlos am Bühnenrand steht.***

**Szene X – Heimat**

***Die Familie von Navid fliegt in den Iran, nach Isfahan, die Heimatstadt der Eltern. Sie sitzt im Mietwagen und fährt gerade vom Flughafen zu ihren Verwandten, Onkel Hassan und Tante Selin.***

**Vater:** Und Kinder wie gefällt es euch hier ?

**Navid:** Warum stinkt das hier so!

**Dilara: Ja,** hier stinkt es voll man! Und warum muss ich diesen Schleier tragen

**Mutter:** Seid doch endlich ruhig nicht alles ist perfekt – aber es ist eure eigentliche Heimat.

**Navid:** Für mich nicht! Warum sind wir überhaupt hier hergekommen?

**Vater:** Wir waren fast drei Jahre nicht mehr in der Heimat und wollen unsere Verwandten besuchen.

***Ankunft bei den Verwandten***

**Onkel Hassan:** Willkommen zu Hause. Ich hoffe, ihr hattet einen guten Flug, so lange haben wir uns nicht gesehen. Habt ihr Geschenke mitgebracht?!

**Navid flüstert zu seinem Vater:** Warum fragt er direkt nach Geschenken ?

**Vater:** Sei ruhig das ist unhöflich!

**Tante Selin:** Kommt rein, das Essen steht schon auf dem Tisch! Später könnt ihr euch dann ein bisschen von der Fahrt ausruhen.

 ***Am Esstisch überreicht der Vater viele Geschenke***

**Vater:** Hier ein paar Kleinigkeiten aus Deutschland für euch.

***Er übergibt Päckchen mit Kleidung und Süßigkeiten von Hachez, der Bremer Schokoladenfabrik. Die Verwandten packen die Geschenke aus, schauen ein wenig enttäuscht.***

**Onkel Hassan:** Sehr schöne Sachen, aber Handys habt ihr nicht für uns mitgebracht?

**Navids Eltern gucken sich gegenseitig verwundert an**

**Navid:** Nicht einmal ich hab ein Handy und wir sollen euch als Geschenk Handys mitbringen ?!

**Mutter:** Navid bitte!

***Dilara schlägt Navid leicht gegen den Bauch um ihm zu zeigen, dass er sich benehmen soll.***

**Mutter:** Wir haben selbst nicht so viel für teure Handys, und nur weil wir in Deutschland leben, sind wir nicht automatisch reich.

**Onkel Hassan:** Ist ja nicht so schlimm Kleidung reicht auch Hauptsache ihr seid da. Jetzt ruht euch erst einmal ein bisschen aus. Es sind immerhin vier Stunden Zeitunterschied. Kommt mit, ich zeig euch eure Zimmer.

***Onkel Hassan geht mit Navid und seiner Familie ab, Tante Selin räumt währenddessen den Tisch ab. Nach kurzer Zeit kommt Hassan zurück und ist alleine mit Selin.***

**Onkel Hassen:** Soso, da können sie sich den Flug leisten und bringen uns nur ein paar Kleider mit.

**Tante Selin:** Aber sie sind doch schön und von guter Qualität. Und die Schokolade ist sehr lecker.

**Onkel Hassan:** Ach was, Kleider sind das Einzige, was wir im Iran ausreichend haben. Und nach Deutschland werden wir nie fliegen können.

***Hassan und Selin gehen ab. Im Hintergrund taucht Navid auf, der das Gespräch belauscht hat. Er tritt in die Mitte und fängt an zu weinen. Er ist alleine in dem Raum.***

**Navid:** Ich will nicht hier sein, ich will nach Hause… Verdammt, wo ist mein zu Hause?

***Hamad, Navids Vater tritt auf. Er ist mit Navid alleine.***

**Hamad:** Navid, mein Sohn, was machst du hier noch. Du hast geweint, was ist denn mit dir los?

**Navid:** Papa ich fühle mich hier nicht zuhause. Onkel Hassan und Tante Selin haben darüber geredet, dass wir Ihnen keine Geschenke mitgebracht haben. In Deutschland nennen sie uns Ausländer, oder mich Schüler mit Migrationshintergrund, obwohl ich einen deutschen Pass habe. Und hier, ist das hier meine Heimat, irgendwie fühle ich mich nicht zuhause hier...

**Hamad: Du hast recht, Navid.** Wir sind Ausländer in Deutschland aber auch Ausländer in Iran. Ich weiß, wie du dich fühlst Navid.

***Hamad umarmt Navid***

**Navid:** Vater können wir in ein Hotel fahren?

**Hamad:** Morgen nach dem Frühstück fahren wir zu Oma und Opa da wird es dir bestimmt besser gehen.

**XI - Epilog**

**Navid:** Ich bin Navid. Ich bin immer noch 14 Jahre alt. Ich bin enttäuscht, traurig und auch wütend. Manchmal hab ich Lust einfach draufzuschlagen.

Ich bin ich – aber wer bin ich überhaupt? Wo bin ich zu Hause, wo ist meine Heimat. Hier, in Deutschland, wo ich geboren bin. Oder doch im Iran, wo sie alle immer tolle Geschenke wollen. Und dann diese jungen Männer, in Köln am Bahnhof, und anderswo. Und die sehen so aus, wie ich. Und mich nennen sie NAFRI.

Ich hab keine Lust mehr, ich will einfach nur so sein, wie ich bin, egal wo ich bin, egal wo meine Eltern herkommen.

Ich bin Navid, ich bin Navid, aber wer bin ich überhaupt, und wenn ja, wie viele? Ich will weg, aber wohin? Wo soll ich hin? Scheiße!

***Das Mädchen Maya tritt vom Bühnenrand auf ihn zu, nimmt ihn an die Hand. Zunächst zuckt er zurück. Sie lässt nicht nach, ergreift nochmals seine Hand.***

**Maya:** Komm mit!

***Maya beginnt zu pfeifen, die Melodie von `Fragile´. Die beiden beginnen schließlich, langsam auf der Bühne umher zu gehen. Schließlich gehen Sie nach hinten, gleichzeitig treten alle Schauspieler vor. Die Band setzt zur Melodie ein – das Ensemble singt zum Abschluss im Chor `Fragile´.***

***Ende***